Änderungen im Meldeverfahren aufgrund Zusatzabkommens zwischen der Schweiz und Frankreich

Im Kanton Solothurn gilt der Begriff «Französische Grenzgänger» für Personen, die

- ihre Ansässigkeit in Frankreich mittels amtlicher Bescheinigung des französischen Steueramts nachweisen (Ansässigkeitsbescheinigung: Formular 2041-AS/ASK), welche jedes Jahr oder bei einem Stellenwechsel neu bestätigt werden muss;
- in der Schweiz einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit nachgehen;
- in der Schweiz über keinen Wochenaufenthalt verfügen;
- nach Arbeitsende von ihrem Arbeitsort regelmässig an ihren steuerrechtlichen Wohnsitz in Frankreich zurückkehren (tägliche Rückkehr) und
- im betreffenden Jahr höchstens 45 Tage in der Schweiz oder in einem Drittstaat übernachten oder
- mit einem berufsbedingten Verbleib ausserhalb des Ansässigkeitsstaates von max. 45 Tage.

Bei Schweizern oder Doppelbürgern, die als Grenzgänger bei einem öffentlich-rechtlichen Arbeitgeber im Kanton Solothurn angestellt sind oder keine Ansässigkeitsbescheinigung der französischen Finanzbehörde vorliegt, kommt das Meldeverfahren nicht zur Anwendung und zieht eine Besteuerung an der Quelle nach sich.

Es wurde beschlossen, dass der Arbeitnehmende für den schweizerischen Arbeitgeber bis zu 40 % der Arbeitszeit im Kalenderjahr in Frankreich ausüben kann, ohne den französischen Grenzgängerstatus zu verlieren. Wird die Quote überschritten, so verliert die Person ihren Grenzgängerstatus und ist nicht mehr von der schweizerischen Quellensteuer befreit.

Zudem erhebt seit 2019 Frankreich eine Quellensteuer auf Löhnen, die auch von Arbeitgebern abgerechnet werden muss, die im Ausland ansässig sind.

- Für Arbeitgeber in der Schweiz wäre die Erhebung in vielen Fällen eine strafbare Handlung im Sinne des schweizerischen Strafgesetzbuchs.
- Die besondere Regelung hinsichtlich des Homeoffice vermeidet diesen Normenkonflikt.

Meldung der Homeofficequote durch den Arbeitgeber ab 2025

Ab dem Steuerjahr 2025 sieht das Zusatzabkommen mit Frankreich einen Informationsaustausch mit den Angaben des Grenzgängers inkl. Homeofficequote vor. **So sind Sie als Arbeitgeber dazu verpflichtet, die Telearbeitsquote Ihrer französischen Grenzgänger jährlich dem Quellensteueramt zu melden.**

Diese Meldung kann direkt über ELM oder mit dem Meldeformular vorgenommen werden.

Weitere Informationen zu dem Verfahren finden Sie unter:

<https://www.estv.admin.ch/estv/de/home/internationales-steuerrecht/international-laender/sif/frankreich.html>